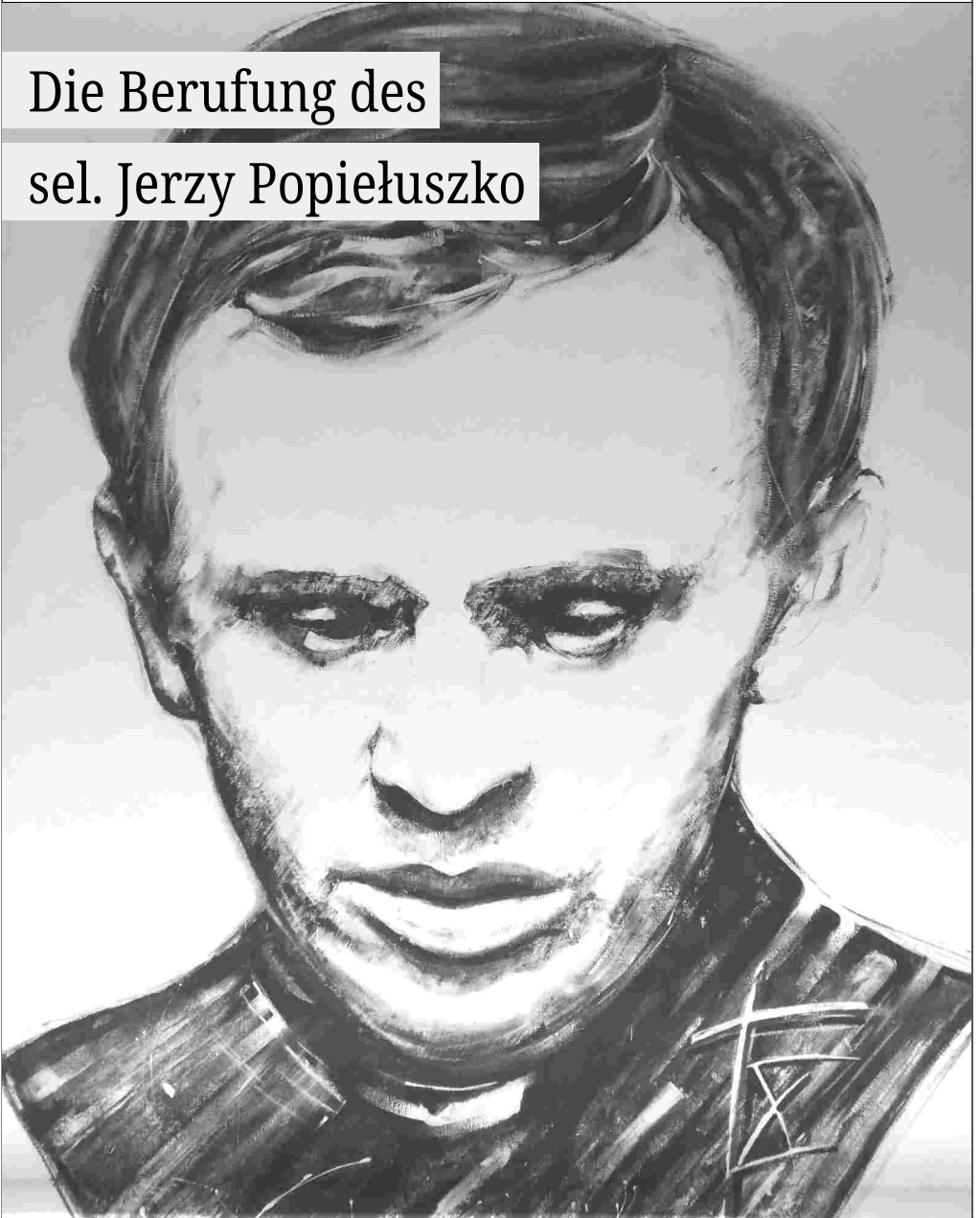


# PFARRBRIEF AUGUST 2016

Die Berufung des  
sel. Jerzy Popiełuszko



PFARRVERBAND RAMSDORF-WALLERFING

## LIEBE MITCHRISTINNEN UND MITCHRISTEN,

im Monat August gedenkt die katholische Kirche mehrerer Heiliger, die zu Märtyrern wurden. Darunter der Diakon *Laurentius*, der im 3. Jh. auf einem glühenden Rost hingerichtet wurde. Auch die Märtyrer der Nazizeit *Maximilian Kolbe* und *Edith Stein* haben im August ihren Gedenktag - und schließlich der heilige *Johannes der Täufer*, der enthauptet wurde.

Heute möchte ich aber einen Blutzeugen vorstellen, den ich selber noch nicht lange kenne: den seligen Priester-Märtyrer **Jerzy Popiełuszko**.

Dazu eine kleine Vorgeschichte: Auf einer Reise durch Polen kam ich an der Stadt Wloclawek vorbei. Am Flussufer des Weichsel-Stausees bei Wloclawek steht ein großes Kreuz. Ich erkundigte mich, was es damit auf sich habe, und erfuhr die Geschichte von Jerzy Popiełuszko:

*Jerzy Popiełuszko* wurde eigentlich auf den Namen Alfons getauft, änderte aber vor der Priesterweihe den Namen in Jerzy, was im Deutschen Georg heißt. Er wurde am 14.09.1947 in Okopy geboren und war der Sohn einer Bauernfamilie. Nach der Priesterweihe arbeitete er von 1972 an in Warschau als Krankenhaus-, Jugend- und Arbeiterseelsorger.

Ab 1980 engagierte er sich für die staats- und komunismuskritische Gewerkschaftsbewegung und wurde durch seinen Einsatz und seine freimütigen Predigten zu einem prominenten geistlichen Begleiter dieser Bewegung.

Nach Verhängung des Kriegsrechtes 1981 reagierte die Staatsmacht jahrelang mit sich steigernden Schikanen, die schliesslich in zwei Attentatsversuchen

gipfelten. 1984 wurde die Lage für Popiełuszko so brisant, dass der Primas von Polen ihn nach Rom schicken wollte, um ihn zu schützen. Er soll diese Versetzung abgelehnt haben; auf jeden Fall kam er nicht mehr nach Rom, denn wenige Tage später, am 19. Oktober 1984, hielten Offiziere der Staatssicherheit sein Auto an, prügelten ihn fast tot, banden ihm Steine an die Füße und ertränkten ihn im Weichselstausee.

Am 30. Oktober 1984 wurde die Leiche total entstellt im See gefunden, genau dort, wo heute das Kreuz am Ufer steht. Dieser Tod erregte die Gemüter aller Polen derart, dass ein Umbruch im Land unvermeidbar wurde und der Tod des Kaplans schließlich ein wesentlicher Baustein im Untergang des "kommunistischen Ostblocks" wurde.

1997 leitete Papst Johannes Paul II. den Seligsprechungsprozess ein. Papst Benedikt XVI. erkannte ihn als Märtyrer an und am 06.06.2010 wurde Popiełuszko seliggesprochen. Gedenktag ist sein Todestag, der 19. Oktober.

Seit 2014 läuft das Verfahren für die Heiligsprechung. Für die Polen, aber ganz speziell für die "Weichseltaler" ist Popiełuszko ein Nationalheiliger, fast wie Maximilian Kolbe.

1984 kam ich in die erste Klasse der Grundschule, in den Charts lief Nena mit "*irgendwie, irgendwo, irgendwann*" und im Kino war die "*Unendliche Geschichte*" zu sehen. Viele von uns haben zu dieser Zeit bereits gelebt und führten in einer ruhigen Umgebung ihr Alltagsleben. Nur einige hundert Kilometer entfernt existierte eine völlig andere Welt: Dort wurden Menschen verfolgt, verhaftet, gefoltert. Und dort liess ein Priester wegen seines Einsatzes für die Menschenrechte sein Leben. Ein Priester, der seine Berufung ernst nahm – bis

zum bitteren Ende – und der so zu einem Vorbild für uns alle wurde.

Die Geschichte von Jerzy Popiełuszko zeigt, dass Glaube und Kirche auch heute etwas bewegen und nicht nur in „alten Zeiten“ Bedeutung hatten.

*Die Berufung Gottes annehmen* heißt daher unser Auftrag für das eigene Leben, und jeder sollte diesen Auftrag so gut es nur geht erfüllen - in der Familie, in der Gesellschaft, in der Arbeit, im Glauben, aber auch in der Kirche.

Das kann bedeuten, eine gute Ehe führen und seinen Kindern gute Eltern sein zu wollen. Die Eltern zu Hause zu pflegen, statt sie ins Heim zu geben. Oder auch JA zu einem Kind zu sagen, wenn es mit einer Behinderung zur Welt kommt. Oder..., oder..., oder...

Auch sich seines Glaubens nicht zu schämen und öffentlich zu zeigen, dass man zu Jesus gehören will, gehört zu diesem Auftrag.

Diese Aufgaben sind manchmal leicht zu stemmen, aber vielfach sind sie auch "knüppelhart" und scheinen uns unlösbar. Dennoch nehmen Menschen diese schwereren Prüfungen an.

Wir brauchen keine Märtyrer zu werden - aber trotzdem sollen wir als Christen versuchen, diese Aufgaben anzunehmen. Gott leitet uns den Weg, auch wenn wir nicht immer wissen, wo es uns hinführt.

Letztlich kommt es auch nicht darauf an, die Aufgaben perfekt zu lösen, sondern, dass man vor Gott den Willen gezeigt hat und es mit Hingabe probiert hat, sich der Aufgabe zu stellen. Denn am Ende des Lebens zählen nicht irdische Erungenschaften, sondern die Aufgaben, denen man sich gestellt und mit bestem Wissen und Gewissen erledigt hat.

Nehmen wir sie doch nicht auf die leichte Schulter, denn daran werden wir am Ende gemessen werden.

*Seliger Jerzey Popiełuszko - bitte für uns, damit wir alle unserm Auftrag gerecht werden. Amen*

Einen schönen August und einen erholsamen Urlaub wünscht Euch

*Anton Fliegerbauer, Diakon*

## **BRIGITTE EICHINGER SAGT ADIEU UND DANKE:**

Liebe Pfarrverbandsangehörige, liebe Leserinnen und Leser, kaum angekommen, geh ich auch schon wieder. Seit Oktober 2014 bin ich bei Ihnen im Pfarrverband als Gemeindefereferentin tätig, mit den Schwerpunkten der Firmvorbereitung und Vorbereitung der Familiengottesdienste.

Zum 01.09.2016 hat mich die Diözese abberufen und mir mit 10,5 Stunden die Aufgabe der Gemeindecaritas im Dekanat Osterhofen zugeteilt. Meine Aufgabenfelder im Pfarrverband wird in Zukunft schwerpunktmäßig Diakon Anton Fliegerbauer übernehmen.

Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen bei allen, mit denen ich in dieser kurzen Zeit zusammengearbeitet habe, vor allem für die offene Aufnahme, sei es in den Pfarrgemeinderäten, bei den Mesnerinnen, den Firmlingen oder der Seniorenclubleitung.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Familiengottesdienstteam für die immer bereichernden Vorbereitungsabende. Diese werde ich vermissen, ebenso wie die Arbeit mit den Firmlingen.

Danken möchte ich insbesondere dem Pfarrteam mit Andreas Leeb, Anni

Schumergruber, Anton Fliegerbauer, Jojappa Tulimelli und Pfarrer Armin Riesinger. Gerne habe ich mit Euch zusammengearbeitet und mich sehr wohl gefühlt in Eurer Mitte.

Für mich heißt es Abschied zu nehmen und was Neues zu beginnen. Abschied und Neubeginn - immer auch mit Trauer und Freude verbunden...

Ihnen allen wünsche ich alles Gute und Gottes reichen Segen und jetzt endlich einen schönen Sommer.

*Brigitte Eichinger, Gemeindeferentin.*

---

## ALLGEMEINES

### PFARRBÜRO GESCHLOSSEN

Das Pfarrbüro ist vom 01. bis 12.08. geschlossen. Bitte an das Pfarramt Ramsdorf wenden.

---

## AUS DEN PFARREIEN

### ■ Oberpörling

**Renovierung Pfarrzentrum:** ein ganz herzliches Vergelt's Gott der Kirchenverwaltung, die mit einigen anderen Helfern das Pfarrzentrum außen renoviert haben. Großartig! Vielen, vielen Dank auch an die Damen, die im Anschluss alle Fenster geputzt und eine komplette Innenreinigung durchgeführt haben. Danke für diese Gemeinschaftsleistung!

### ■ Niederpörling

**Bittgang zur Pestkapelle** am 23. August. Weggang in Niederpörling um 18.30 Uhr.

**Frauen-und Mütterverein:** Fahrt in den Biergarten der Schlosswirtschaft in

Moos am 19. August (Fahrgemeinschaften). Treffpunkt 16.45 Uhr am Kriegerdenkmal. Anmeldung bitte bei Christa Heißenhuber.

### ■ Ettliling

**Für Maria Himmelfahrt** binden die Ministranten Kräuterbuschen. Sie werden zum Gottesdienst für eine Spende angeboten!

**Vorinfo: Ausflugs- und Wallfahrt des Kreiscaritasverbandes DGF** am 08. September: Wie im letzten Jahr können die Ettlilinger hier mitfahren. Kosten 50.- € alles inclusive. Anmeldungen bitte nur bei Pfarrer Riesinger, nicht im Pfarrbüro Oberpörling!

Der Pfarrbrief erscheint monatlich.  
Nächste Ausgabe: **September 2016**  
Erscheinung: Fr., 26. August  
Redaktionsschluss: Mo., 15. August

---

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger  
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353  
armin.riesinger @ bistum-passau.de

---

Pfarramt Oberpörling  
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling  
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33  
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09.00 -12.00 Uhr  
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

---

Jojappa Tulimelli, Pfarrvikar  
09937 - 903929  
tulimelli @ gmail.com

---

Anton Fliegerbauer, Diakon  
09937 - 95 99 64 7  
antonfliegerbauer @ yahoo.de

---

Brigitte Eichinger, Gemeindeferentin  
09901 - 90 20 53 ggf. auf AB sprechen  
brigitte.eichinger@bistum-passau.de

---

Anni Schumergruber, Gemeindeferentin  
09938 - 693

---

[www.pv-ramseldorf-wallerfing.de](http://www.pv-ramseldorf-wallerfing.de)